

FEMNET Jahresbericht



2023



FEMNET

Starke Frauen. Faire Arbeit.

Editorial	4	Klima-Stadtrundgänge	18
Überblick/Wirkung 2023	6	Referent*innenschulungen: Neue Inhalte und methodische Weiterentwicklung	18
Unsere Arbeit in den Produktionsländern – langfristige Strukturen für mehr Rechte, Gesundheit und Sicherheit schaffen		Vernetzung und öffentliche Veranstaltung	19
Unsere Advocacy-Arbeit: Mindestlohnproteste in Bangladesch	8	Aktualisierte Datenbanken für lokales Engagement und umfangreiche Hintergrundinformationen	19
Eine arbeitgeberfinanzierte Unfallversicherung für Arbeiter*innen in Bangladesch	9	Gut ausgestattet für den Bildungsauftrag	19
Bangladesch: Neue Multi-Akteurs-Partnerschaft zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen in und um Textilfabriken	10	Workshops und öffentliche Veranstaltungen 2023	19
Schnelle Hilfe über Arbeitsrechte-App in Bangladesch	10	Faire Beschaffung und Beratung	
Dialog und Handlungsrichtlinien: Fortschritte unserer Multi-Akteurs-Partnerschaft Gendergerechter Gesundheits- und Arbeitsschutz	11	Arbeitskleidung nachhaltig beschaffen: Beratung für Kommunen und Unternehmen.....	20
Das Dindigul-Abkommen: Neue Bündnisinitiative gegen geschlechtsspezifische Gewalt	12	Guter Rat ist fair	20
Solidarität in Zeiten der Krise: FEMNETs Engagement in Myanmar	13	Kommunalunternehmen werden zu Vorreitern	20
Politisches & Kampagnen		Nachhaltige Beschaffung verankern	21
Neuausrichtung und Engagement im Textilbündnis	14	Beratungen und Workshops 2023	21
Bündnisinitiative Tamil Nadu: Verbesserung der Arbeitsbedingungen in Spinnereien durch Beschwerdekomitees	15	Neue Handreichungen	22
Unsere Kooperation mit der Clean Clothes Campaign (CCC)	15	Neue Zielgruppen für das Beratungsprojekt „Fair Wear Works“	22
Lieferkettengesetz (LkSG): Für ein Gesetz, das Arbeiter*innen nützt	16	Öffentlichkeitsarbeit	
Das europäische Lieferkettengesetz	16	FEMNETs Veranstaltungen: Geschlechtergerechtigkeit, menschenwürdige Arbeit und fairer Konsum – unsere Expertise ist gefragt	23
Bildungsarbeit an Schulen und Hochschulen		FEMNET in den Medien	23
fashion interACTION – Ein Netzwerk für Studierende und Aktivist*innen im Bereich nachhaltige Mode und Menschenrechte	17	Social Media	
Vielfältig und engagiert: Unsere Bildungsarbeit an Hochschulen	17	Unsere Kampagnenarbeit auf Instagram, LinkedIn, Twitter und Facebook	24
Jugendliche im Fokus: FEMNET gestaltet Bildungslandschaft mit Schüler*innen und Jugendlichen	18	Entwicklung der Follower*innenzahlen auf unseren Social-Media-Kanälen	25
		Aus dem Verein	26
		Impressum	30

Liebe Freundinnen und Freunde,

während wir täglich mit den schrecklichen Nachrichten über den Krieg in der Ukraine und in Gaza konfrontiert werden, hört, liest und sieht man wenig über andere Kämpfe in der Welt. In Bangladesch gingen die Textilarbeiter*innen für einen höheren Mindestlohn auf die Straße, der seit fünf Jahren von der Regierung trotz Inflation nicht angehoben wurde. Vier Menschen starben bei den Auseinandersetzungen, viele wurden verletzt und zahlreiche kamen ins Gefängnis. FEMNET hat Gewerkschaften in Bangladesch in ihrem Kampf für einen höheren Lohn durch die Finanzierung einer Studie unterstützt, die die Grundlage für die Lohn-Verhandlungen war.

Mit drei neuen Projekten (Verbesserung der Arbeits- und Umweltbedingungen durch Einbeziehung der Betroffenen, Unfallversicherung sowie einer Arbeitsrechte-App) hat FEMNET den Einsatz in Bangladesch verstärkt. In Indien und Indonesien wird das Engagement für eine bessere Gesundheit der Textilarbeiterinnen weiter fortgeführt und FEMNET bemüht sich, das rechtlich bindende Abkommen gegen geschlechtsspezifische Gewalt (Dindigul) auf mehr Fabriken und mehr Unternehmen in Südindien auszuweiten.

Ein besonderer Höhepunkt 2023 war die Einreichung einer Beschwerde gemeinsam mit dem European Center for Constitutional and Human Rights (ECCHR) gegen IKEA und Amazon auf Grundlage des deutschen Lieferkettengesetzes beim zuständigen Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA). Die breite Berichterstattung in den Medien zeigt, dass dieses Thema von großem öffentlichem Interesse ist. Leider äußert sich das BAFA jedoch nicht öffentlich zum Stand der Bearbeitung. Auch die beteiligte Gewerkschaft in Bangladesch wurde bisher nicht befragt (Stand April 2024).

In Pakistan (siehe dazu unsere Studie) stellten wir massive Arbeitsrechtsverletzungen fest, doch informierten wir bisher nicht die Behörden. Stattdessen forderte FEMNET die Unternehmen, die in Pakistan produzieren lassen, auf, mit der lokalen Gewerkschaft in Kontakt zu treten. Einige Unternehmen nahmen dieses Angebot wahr – man kann feststellen: Das Lieferkettensorgfaltspflichten-gesetz (LkSG) wirkt präventiv. Unser Partner aus Pakistan drückte es so aus: „Zum ersten Mal seit 40 Jahren sprechen einkaufende Unternehmen aus Europa mit uns.“

Für die Arbeit zum Lieferkettengesetz (LkSG) aber auch für den Lohnkampf in Bangladesch ist unsere Vernetzung mit der Kampagne für Saubere Kleidung und der Initiative Lieferkettengesetz sehr wichtig. Auch im Textilbündnis ist FEMNET weiter aktiv, wenn es dort auch wichtige Veränderungen gab. Die Wirtschaftsverbände wurden von den Unternehmen nicht wiedergewählt, auf Wirtschaftsseite setzt sich nun der Steuerungskreis komplett neu zusammen. Ob dies allerdings das Bündnis stärker und effektiver macht, ist fraglich.

Unsere Arbeit im Ausland und in den Gremien in Deutschland ist Grundlage für die Bildungsarbeit an Schulen und Hochschulen sowie für unsere Beratungsarbeit in Kommunen und Städten. Wir starteten das Netzwerk für Studierende „fashion interACTION“ im letzten Jahr und setzten die Bildungsarbeit an Hochschulen und Schulen mit von uns aus- und weitergebildeten Referentinnen fort. Auch die Auswirkungen von Klima und Umweltschäden auf die Bekleidungsindustrie thematisieren wir inzwischen, z.B. in Klima-Stadtrundgängen. Ansprechende Poster kann man sich zum Selbstaussdrucken von unserer Webseite herunterladen.

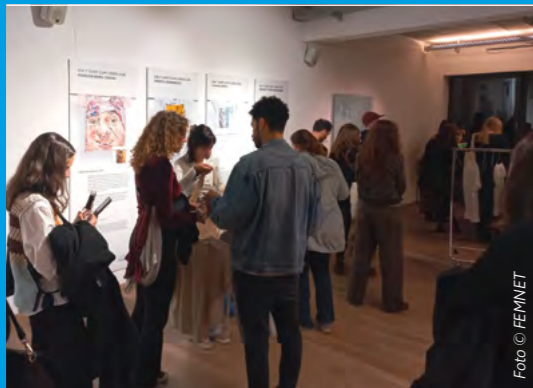
Unsere erfolgreiche Beratung von Kommunen haben wir fortgesetzt. Kommunalunternehmen werden zu Vorreitern der fairen Beschaffung, denn die Kommunen sind wichtige Einkäufer von Textilien. Wir führen Einzelberatungen, Bieterdialoge, Veranstaltungen durch und stellen auch Handreichungen zur Verfügung. In unserem Projekt „Fair Wear Works“ beraten wir neue Zielgruppen aus dem Gesundheits- und Sportbereich.

Ich danke allen Mitarbeiterinnen für ihr unermüdliches Engagement und auch Ihnen, liebe Leser*innen, Spender*innen und Fördermitglieder für Ihre Unterstützung. Auch unseren Geldgebern in Ministerien und Stiftungen sind wir zu großem Dank verpflichtet. All dies macht unseren Einsatz für eine gerechtere Welt möglich.

Ihre Gisela Burckhardt



Vorstandsvorsitzende Dr. Gisela Burckhardt vor den Motiven der Wanderausstellung „Ich mache Deine Kleidung“. Foto © SUE



5.800

erreichte Personen
auf unseren Veranstaltungen

126

Erwähnungen,
Interviews
und Beiträge
in der Presse

1.400

erreichte Schüler*innen
durch Workshops und Inputs

77,4 %
Zuwachs
auf unserem
LinkedIn-Kanal

WIRKUNG



**Sieben
Projekt-
reisen**
zu unseren
Partner*innen
vor Ort

Intensivberatung und Begleitung von
3 Kommunen
zur Fairen Beschaffung

Neues Bildungsmodul
zur Arbeitssicherheit

Überblick 2023

Unsere Arbeit in den Produktionsländern

Langfristige Strukturen für mehr Rechte,
Gesundheit und Sicherheit schaffen

Es berichten
Aika-Maresa Fischbeck,
Referentin
für Auslandsprojekte
& Kampagnenarbeit
und **Daniela Wawrzyniak,**
Bereichsleiterin
Auslandsprojekte.

Unsere Advocacy-Arbeit: Mindestlohnproteste in Bangladesch

Im Jahr 2023 wurde in Bangladesch erstmals seit fünf Jahren ein Mindestlohn-ausschuss für die Bekleidungsbranche einberufen. Ein Großteil der Gewerkschaften hatte sich auf eine gemeinsame Forderung zur Anhebung des Mindestlohns von 8.000 auf 23.000 Taka (ca. 194 €) geeinigt. Diese Forderung basierte auf einer umfassenden Studie des Bangladesh Institute for Labour Studies (BILS), unterstützt von den Organisationen SÜDWIND Institut, INKOTA-Netzwerk, HEJSupport und FEMNET, und berücksichtigte die erschwerten Lebensbedingungen aufgrund der Auswirkungen der Coronakrise und einer erhöhten Inflationsrate.

Während des Aufenthalts unserer Mitarbeiterinnen Daniela Wawrzyniak und Aika-Maresa Fischbeck in Dhaka im Oktober 2023 verkündete der Arbeitgebervertreter seine Empfehlung von 10.400 Taka (ca. 88 €). Dieser ernüchternde Vorschlag verschärfte die Proteste für höhere Löhne und führte letztendlich zu Ausschreitungen, bei denen vier Menschen ums Leben kamen. Tausende Arbeiter*innen und Gewerkschafter*innen wurden gezielt verletzt, unrechtmäßig angeklagt und inhaftiert.

Im November 2023 setzte Premierministerin Sheikh Hasina den neuen Mindestlohn auf 12.500 Taka (ca. 105 €) fest. Leider folgten nur wenige Unternehmen dem Aufruf der Zivilgesellschaft im Textilbündnis, die Forderung der Gewerkschaften zu unterstützen und Beschwerde beim Lohnausschuss einzureichen, obwohl viele Marken schon lange beteuern, sich für Existenzlöhne einzusetzen (u. a. Hugo Boss, Vaude und KiK).

Die Bekleidungsarbeiter*innen müssen nun weiterhin für Hungerlöhne arbeiten, und das in einem zunehmend repressiven Umfeld. Diese Einschränkungen sind auch für FEMNET in der Zusammenarbeit mit ihren Partner*innen spürbar. Geldflüsse und Projektmaßnahmen werden zunehmend überwacht, Bewilligung unserer Projektgelder hinausgezögert und unsere Partner*innenorganisationen und Gewerkschaften werden eingeschüchert.

*Frauen bei einer Demonstration
für einen höheren Mindestlohn 2023*
Foto © FEMNET



*Mosammad Bulbuli,
Überlebende des
Rana Plaza Unglücks*
Foto © BCWS

Eine arbeitgeberfinanzierte Unfallversicherung für Arbeiter*innen in Bangladesch

Seit September 2023 unterstützt FEMNET die Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) und die International Labour Organisation (ILO) bei einem Projekt zur Einführung einer Arbeitsunfallversicherung in Bangladesch. Trotz erhöhter Sicherheit in den Fabriken, u. a. durch die Einführung des ACCORD-Abkommens, passieren weiterhin Unfälle in Textilfabriken. Im Gegensatz zu anderen Produktionsländern gab es in Bangladesch bislang keine umfassende Unfallversicherung, die Arbeiter*innen und ihre Familien wirksam vor Armut schützt. Daher wurde das Pilotvorhaben „Employment Injury Scheme (EIS)“ 2021 ins Leben gerufen. Ein durch internationale Marken, wie C&A, H&M, Primark, Tchibo, KiK und Puma, finanzierter Fonds zahlt monatliche Kompensationszahlungen aus und ebnet den Weg für eine nachhaltige arbeitgeberfinanzierte Unfallversicherung.

Im Oktober hat FEMNET in Zusammenarbeit mit den Partnerorganisationen National Garment Workers Federation (NGWF) und Bangladesh Center for Workers Solidarity (BCWS) Trainings für Multiplikator*innen umgesetzt, die 2024 ihr Wissen über das EIS und den Antragsablauf im Falle eines Unfalls in 80 Workshops an Arbeiter*innen weitergeben werden. Außerdem wurde ein Bildungsmodul zum Thema Arbeitssicherheit erstellt, das zukünftig an deutschen Universitäten und Hochschulen angeboten wird. Neben öffentlichkeitswirksamen Maßnahmen, wie einer Speakers' Tour, wendet sich das Projekt auch gezielt an Unternehmen und wirbt für die Beteiligung am Pilotprojekt.

*Unsere Partnerorganisationen
in Bangladesch*

Bangladesh Center for Workers Solidarity (BCWS)
Die international anerkannte Arbeitsrechtsorganisation ist Mitglied der Clean Clothes Campaign; ihre Leiterin, Kalpona Akter, ist Bangladeschs prominenteste Kämpferin für die Rechte von Arbeitnehmer*innen. BCWS wurde im Jahr 2001 von einer Gruppe ehemaliger Textilarbeiter*innen gegründet, um die katastrophalen Arbeitsbedingungen zu ändern und Arbeiter*innen zu befähigen, eigenständig menschenwürdige Behandlung und angemessene Löhne zu verhandeln.

National Garment Workers Federation (NGWF)
Die National Garment Workers Federation (NGWF) ist die größte Gewerkschaft in Bangladesch und engagiert sich seit 1984 für die Rechte und Menschenwürde der Arbeiter*innen in der exportorientierten Bekleidungsindustrie des Landes. NGWF hat heute fast 112.481 Mitglieder, davon 77.052 Frauen.

Bangladesh Institute of Labour Studies (BILS)
Als einziges Arbeitsinstitut des Landes bemüht sich BILS um die Förderung einer gerechten und arbeitnehmerfreundlichen Politik und Gesetzgebung in Bangladesch. Das Institut ist mit 12 großen Gewerkschaftsverbänden in Bangladesch verbunden. Mit dem Ziel, die Rolle der Gewerkschaften als eigenständige und unabhängige Kraft zu stärken, legt BILS den Schwerpunkt auf Schulungen, Forschung und Informationsaustausch für die Arbeitnehmervertreter*innen. In Arbeitsmarktfragen vermittelt BILS zwischen Gewerkschaften, Zivilgesellschaft und Regierung.

Environment and Social Development Organization (ESDO)
Die Environment and Social Development Organization (ESDO) ist eine gemeinnützige und nichtstaatliche Forschungsorganisation mit Sitz in Bangladesch. Die ESDO widmet sich der Sensibilisierung für die Bedeutung des Umweltschutzes, dem Schutz der Artenvielfalt und dem Erhalt des ökologischen Gleichgewichts.

Bangladesh Legal Aid and Service Trust (BLAST)
Der Bangladesh Legal Aid and Services Trust (BLAST) ist eine gemeinnützige Organisation, die kostenlose Rechtshilfe und -dienstleistungen für marginalisierte und benachteiligte Gemeinschaften in Bangladesch anbietet. Ziel ist es, soziale Gerechtigkeit und Menschenrechte für alle zu fördern. Darüber hinaus bietet BLAST Zugang zu Rechtsmitteln und alternativer Streitbeilegung. BLAST führt auch strategische Gerichtsverfahren durch, um sich für rechtliche und politische Reformen einzusetzen.

Bangladesch: Neue Multi-Akteurs-Partnerschaft zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen in und um Textilfabriken

Im September 2023 startete die Multi-Akteurs-Partnerschaft zur Förderung von fairer Textilproduktion und verbessertem Umwelt- und Gesundheitsschutz in Bangladesch, initiiert durch das Bangladesh Institute of Labour Studies (BILS) und die Environment and Social Development Organisation (ESDO) in Bangladesch sowie FEMNET, INKOTA-netzwerk, HEJSupport und SÜDWIND Institut in Deutschland. Das Projekt verfolgt das Ziel, die Situation in und außerhalb von Textilfabriken durch konkrete Maßnahmen zu verbessern. Es baut auf einem datenbasierten Ansatz auf und bezieht Betroffene direkt mit ein. Durch ein sogenanntes Worker- und Community-basiertes Monitoring sollen Arbeitsbedingungen, Lebensumstände und Umweltverschmutzung umfassend erhoben und adressiert werden.

Die Grundlage für das Projekt wurde durch eine Reise im Oktober nach Dhaka gelegt, um relevante Fabriken im Vorort Savar auszuwählen. Konkrete Verbesserungen sollen insbesondere durch die Nutzung der erhobenen Daten durch Rechteinhaber*innen und Gewerkschaften in Verhandlungen mit Behörden, Fabrikmanagement und deutschen bzw. europäischen Markenunternehmen erzielt werden. Ein erster Erfolg ist die zugesagte Unterstützung eines Pilotprojekts durch KIK, das die erhobenen Probleme anhand gemeinsam erstellter „Corrective Action Plans“ in einer der Zulieferfabriken konkret adressieren und somit die Sorgfaltspflicht entlang der Lieferketten verbessern soll.

Unser Ansatz zeichnet sich insbesondere durch die aktive Einbindung von Rechteinhaber*innen aus sowie durch die Zusammenführung verschiedener Bereiche: Umweltaspekte wie der Zustand von Wasser und Boden, die Gesundheit der Bewohner*innen und Arbeiter*innen sowie die Arbeitsbedingungen auf Fabrikebene.



Näherin Kadiza wohnt mit ihrer Familie in einer kleinen Wellblechhütte in Gazipur
Foto © FEMNET

Schnelle Hilfe über Arbeitsrechte-App in Bangladesch

Im Juli 2023 startete FEMNET gemeinsam mit dem Bangladesh Legal Aid and Service Trust (BLAST) ein dreijähriges Projekt zur Entwicklung einer Rechtshilfe-App für Arbeiter*innen im Bekleidungssektor. Die App ermöglicht einen einfachen und niedrigschwelligem Zugang zu Informationen über Arbeits- und Menschenrechte. Laut BLAST haben über 80 % der Arbeiter*innen Zugang zu einem Smartphone. Die App Sromik Jigaysha („Workers' Queries“) bietet außerdem einen Beschwerdekanaal, der beispielsweise über Messenger-Dienste oder E-Mail erreichbar ist. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, direkt mit BLAST in Kontakt zu treten, um rechtliche Hilfe und Beratung zu erhalten. Rund 5.000 Arbeiter*innen sollen von dem Projekt profitieren.



Dialog und Handlungsrichtlinien: Fortschritte unserer Multi-Akteurs-Partnerschaft Gendergerechter Gesundheits- und Arbeitsschutz

Im vergangenen Jahr hat FEMNET bedeutende Fortschritte im Projekt zur Förderung von gendersensiblem Gesundheits- und Arbeitsschutz erzielt. In Kooperation mit Cividep in Indien, Trade Union Rights Centre (TURC) in Indonesien und dem SÜDWIND Institut (Deutschland) wurden Studien und Diskussionspapiere zu genderspezifischen Risiken in der Textil- und Schuhindustrie abgeschlossen und veröffentlicht. Die Studienergebnisse präsentierte FEMNET vor verschiedenen Stakeholder*innen, darunter Unternehmen und Zivilgesellschaft, sowie beim OECD-Forum zu Rechenschaftspflichten in der Bekleidungs- und Schuhindustrie 2023. Basierend auf den Studienergebnissen von TURC und Cividep werden nun Guidelines zu gendersensiblem Gesundheits- und Arbeitsschutz erstellt, die 2024 fertiggestellt und in Pilotfabriken implementiert werden sollen.

Im Berichtszeitraum führte FEMNET zwei erfolgreiche Dialogforen durch, die unterschiedliche Akteur*innen der Branchen grenzübergreifend zusammengeführt haben. Darüber hinaus fanden im Januar und Oktober 2023 Dialogreisen nach Indonesien und Indien statt, bei denen das Projektteam Einblicke in die Arbeitsbedingungen erhielt und in den direkten Austausch mit Arbeiter*innen, Gewerkschafter*innen und strategischen Partnern vor Ort kam.

Weiterhin gibt es seit 2023 eine Genderdaten-Arbeitsgruppe, initiiert nach Gesprächen mit Unternehmen und federführend organisiert vom SÜDWIND Institut. Sie fördert den regelmäßigen Austausch aller Akteur*innen und wird auch 2024 fortgeführt.

Indische Textilarbeiterinnen bei der Datenerhebung
Foto © Cividep



Es berichtet Lisa Carl, Projektleiterin Gender & Gesundheit.

Unsere Partnerorganisationen in Indien und Indonesien

Cividep, Indien

Cividep führt Studien und Forschungsprojekte zu den Arbeitsbedingungen u. a. in der Textil- und Lederindustrie durch. Auf dieser Grundlage stärkt Cividep die Rechte von Arbeiter*innen durch Kampagnen-, Advocacy- und Bildungsarbeit. Die im Jahr 2000 registrierte, gemeinnützige Nichtregierungsorganisation mit Sitz in Bangalore verfolgt vor allem zwei Ziele: Die Stärkung der Arbeiter*innen und ihrer lokalen Gemeinschaften sowie die Sicherstellung von Menschenrechten und Umweltstandards in den in Indien produzierenden Unternehmen.

Social Awareness & Voluntary Education (SAVE), Indien

SAVE ist eine indische Menschenrechtsorganisation in Tamil Nadu, die sich seit 1993 gegen Kinderarbeit und für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen in den Spinnereien und Textilfabriken Südindiens einsetzt. SAVE engagiert sich mittels Aufklärung, Vernetzung, Lobbying und Interessenvertretung für die Rechte von Textilarbeiter*innen, insbesondere für Kinder und die umfassende Stärkung benachteiligter Frauen.

Tamil Nadu Textile and Common Labour Union (TTCU), Indien

Die Tamil Nadu Textile and Common Labour Union (TTCU) ist eine Gewerkschaft, die von Dalit-Frauen geführt wird und sich für die Beendigung von geschlechtsbezogener Gewalt und Belästigung (GBV), Lohnraub und gewalttätigen Vorfällen aufgrund von Kastenzugehörigkeit in Textilfabriken einsetzt.

Trade Union Rights Centre (TURC), Indonesien

Das Trade Union Rights Center (TURC) ist eine 2004 gegründete Nichtregierungsorganisation mit Hauptsitz in Jakarta, Indonesien. TURC arbeitet an verschiedenen Standorten in ganz Indonesien mit Gewerkschaften, Organisationen und Aktivist*innen im Palmölsektor, im Heimsektor und im Fertigungssektor zusammen, um menschenwürdige Arbeit zu fördern und die Arbeiter*innenklasse zu stärken, indem sie Arbeitsrechtserziehung, arbeitsrechtliche Unterstützung und Lohnarbeitsplätze anbietet.

Unsere Partnerorganisation Asia Floor Wage Alliance (AFWA)

Die Asia Floor Wage Alliance (AFWA) ist ein globaler Verbund aus Arbeits- und Sozialorganisationen in Asien, der von Arbeiterinnen und Arbeitern geleitet wird. Dieser Zusammenschluss erstreckt sich auf Länder, in denen Bekleidung hergestellt wird, sowie Verbraucherregionen in den USA und Europa.

Unsere Partnerorganisation in Pakistan

National Trade Union Federation (NTUF), Pakistan
1999 wurde der Nationale Gewerkschaftsbund (NTUF) gegründet, um die Interessen der Arbeitnehmer*innen unterschiedlicher Sektoren, u. a. der Bekleidungsindustrie, zu vertreten. NTUF gehören 40 Gewerkschaften in Pakistan an.

Das Dindigul-Abkommen: Neue Bündnisinitiative gegen geschlechtsspezifische Gewalt

Das Projekt „Worker-led Gender Justice – Scaling up the Dindigul Agreement“ startete am 1. Oktober 2023 und ist eine Bündnisinitiative des Textilbündnisses, bestehend aus der Asia Floorwage Alliance (AFWA), der Tamil Nadu Textile and Common Labour Union (TTCU) sowie Global Labor Justice – International Labor Rights Forum (GLJ-ILRF) und wird durch die Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) finanziert. Ziel ist die Erweiterung und Bekanntmachung des bestehenden Dindigul-Abkommens, um geschlechtsspezifische Gewalt und Belästigung in indischen Textilfabriken zu bekämpfen.

*Es berichtet Luise Tegeler,
Projektleiterin Sorgfalts-
pflichten in Lieferketten.*

Seit Projektbeginn im Oktober 2023 arbeitet FEMNET aktiv daran, zwei Textilbündnisunternehmen auf die Teilnahme vorzubereiten. Bilaterale Gespräche informieren über das Dindigul-Abkommen und dessen Vorteile. Unternehmen erörtern potenziell teilnehmende Fabriken in Tamil Nadu und verhandeln mit Zulieferern. FEMNET ist weiterhin dafür zuständig, den juristischen Text des Abkommens an den aktuellen Kontext des deutschen Lieferkettengesetzes anzupassen. Darüber hinaus arbeitet FEMNET an der Bekanntmachung des Dindigul Abkommens. Bei einer gemeinsamen Veranstaltung mit der Clean Clothes Campaign stellte AFWA das Abkommen und seine weitreichenden positiven Effekte vor.

Ein weiteres Highlight war die Fachdelegationsreise nach Indien Anfang Dezember zu den Themen Geschlechtergerechtigkeit, Rechteinhaber*innen und Rechte der Arbeiter*innen im Textilsektor. Die Delegation besuchte u. a. eine der Units von Eastman Exports; hier wird das Agreement bereits erfolgreich umgesetzt.

*Shima ist Mitglied der Gewerkschaft
und setzt sich gemeinsam mit
ihren Kolleg*innen für ihre Rechte ein.
Foto © FEMNET*



Solidarität in Zeiten der Krise: FEMNETs Engagement in Myanmar

Am 1. Februar 2021 putschte sich das Militär in Myanmar gewaltvoll an die Macht. Seither wurden Tausende Demonstrant*innen verhaftet und ermordet. Die Industrial Workers Federation of Myanmar (IWFM) wurde zu einer entscheidenden Stimme im Widerstand gegen die Unterdrückung. Infolge des Putsches zogen sich einige internationale Unternehmen, darunter H&M und Tchibo, aus Myanmar zurück, während viele andere weiterhin im Land bleiben. Lidl kündigte seinen Rückzug erst nach Presseberichten an, die über ein in Myanmar hergestelltes und mit dem Grünen Knopf-Siegel zertifiziertes Textilprodukt aus dem Lidl-Sortiment informiert hatten. FEMNET hatte die Recherche unterstützt. FEMNET leistet seit 2021 aktiv Unterstützung für die Betroffenen in Myanmar. Durch Advocacy-Arbeit in Deutschland, darunter u. a. ein Schreiben an das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), setzt sich die Organisation für die Rechte der betroffenen Arbeiter*innen ein. Seit 2021 fließen auch Spendengelder an die IWFM, die bedrohte und geflüchtete Gewerkschafter*innen sowie Textilarbeiter*innen unterstützen. Seit Beginn des Militärputsches hat FEMNET mit 19.500 € 564 Frauen und ihren Familien geholfen.

*Es berichtet
Dr. Gisela Burckhardt,
Mitbegründerin von
FEMNET und Vorstandsvorsitzende.*





Neuaustrichtung und Engagement im Textilbündnis

FEMNET engagiert sich seit dessen Gründung aktiv im Textilbündnis (TB) und ist im höchsten Entscheidungsgremium, dem Steuerungskreis, vertreten.

Mitte 2023 wurde der Steuerungskreis neu gewählt, wodurch es zu einer grundlegenden Neubesetzung der Wirtschaftsvertretungen kam. Der neue Steuerungskreis stieß bisher eine Reihe von Veränderungen an – unter anderem die Ausweitung der Datenerhebung für mehr Transparenz in Lieferketten, wodurch Lieferanten künftig nicht nur in der Fertigungsstufe, sondern auch in der nächst vorgelagerten Produktionsstufe berücksichtigt werden.

Es berichtet Luise Tegeler,
Projektleiterin Sorgfalts-
pflichten in Lieferketten.

Die Fokussierung auf gemeinsames Engagement, ein grundlegendes Ziel der 2023 nach langen Diskussionen erfolgten Neuaustrichtung des TB, führte zur Gründung neuer Bündnisinitiativen. Hauptziel der Neuaustrichtung ist es, mehr Wirkung vor Ort in Produktionsländern zu erzielen. FEMNET beteiligt sich unter anderem an der „Bündnisinitiative für die verbesserte Nutzung von Beschwerdemechanismen“ mit der Fair Wear Foundation in Indien und Bangladesch, an der „Gender Data Gap“-Initiative in Tunesien zur Bekämpfung genderspezifischer Diskriminierung sowie der Bündnisinitiative „Worker-led Gender Justice – Scaling up the Dindigul Agreement“.

In den fünf neu entwickelten Strategiekreisen zu den Fokusthemen wurde intensiv über Indikatoren (KPI) diskutiert, anhand derer zukünftig die Fortschritte der Unternehmen gemessen werden können. Die Zivilgesellschaft setzte sich besonders für ambitionierte und messbare KPI ein. Diese sollen ab 2024 verpflichtend für jedes Mitgliedsunternehmen werden, um den Fortschritt bei den Fokusthemen transparent nachverfolgen zu können. FEMNET ist in den Strategiekreisen zu Geschlechtergerechtigkeit und Beschwerdemechanismen aktiv.

Mitgliederversammlung
des Bündnisses für nach-
haltige Textilien 2023
Fotos © JF Briggs



Bündnisinitiative Tamil Nadu: Verbesserung der Arbeitsbedingungen in Spinnereien durch Beschwerdekomitees

Ziel der Bündnisinitiative, bestehend aus Otto, Tchibo, Primark, KiK, dem BMZ, dem Bündnissekretariat des Textilbündnisses (GIZ) und FEMNET, war die systematische Verbesserung der Arbeitsbedingungen in den Spinnereien von Tamil Nadu. Insbesondere legte das Bündnis den Fokus auf den Aufbau von Beschwerdekomitees (GRC: Grievance Redressal Committee und ICC: Internal Complaint Committee), um Gewalt, insbesondere geschlechtsbezogene, und Diskriminierung zu reduzieren.

Im Laufe des Projektes konnten in etwa 30 Spinnereien Beschwerdekomitees eingerichtet werden. Hervorzuheben ist die signifikante Anzahl von eingegangenen und gelösten Beschwerdefällen auf Fabrikebene. In Bezug auf sexualisierte Gewalt oder Belästigung wurden 2.556 Beschwerden erfasst, von denen 1.444 erfolgreich gelöst wurden. Zusätzlich wurden 7.951 Beschwerden zu Themen wie Lohnzahlungen, Überstunden und Kinderarbeit behandelt, wobei 643 Anliegen erfolgreich geklärt werden konnten.

Es berichtet
Daniela Wawrzyniak,
Bereichsleiterin
Auslandsprojekte.

Das Projekt endete am
31. März 2023

Kampagne für Saubere Kleidung

Clean Clothes Campaign Germany

Unsere Kooperation mit der Clean Clothes Campaign (CCC)

FEMNET ist Mitglied der deutschen CCC – der Kampagne für Saubere Kleidung – und arbeitet sowohl auf nationaler als auch internationaler Ebene eng mit dem Netzwerk zusammen.

2023 lag der Fokus der gemeinsamen Bemühungen auf der Lohnrevision in Bangladesch. In der internationalen Arbeitsgruppe zur Neuverhandlung des Mindestlohns trug FEMNET zur Strategieentwicklung bei und unterstützte bei der Erstellung von Inhalten für die sozialen Medien. Zudem nutzte FEMNET im Textilbündnis die Kontakte zu Marken, um diese über die Entwicklungen und Forderungen der Gewerkschaften zu informieren und zur Unterstützung aufzurufen.

Weiterhin war FEMNET in Arbeitsgruppen zum internationalen Abkommen zum Brand- und Gebäudeschutz (ACCORD) aktiv und informierte die beteiligten Gruppen über die Unfallversicherung (EIS) in Bangladesch. Auch in die Arbeitsgruppe zum Thema „Gender“ hat FEMNET sich eingebracht und es der Asia Floor Wage Alliance ermöglicht, den ersten Jahresbericht über das Dindigul Agreement vorzustellen.

„Just Transition“ – der gerechte Übergang hin zu einer klimaneutralen, resilienten und sozial gerechten Gesellschafts- und Wirtschaftsordnung – ist vor allem für FEMNETs Arbeit in Bangladesch von Relevanz. In der Arbeitsgruppe der CCC sollen im kommenden Jahr dazu mehrere Studien erarbeitet werden. Entwicklungen und Erkenntnisse können durch die Beteiligung an den genannten Arbeitsgruppen zeitnah an Mitglieder und Interessierte weitergegeben und für unsere Öffentlichkeitsarbeit aufbereitet werden.

Es berichtet
Aika-Maresa Fischbeck,
Referentin
Auslandsprojekte
& Kampagnenarbeit.



Gewerkafter*innen Nasir Mansoor und Zehra Khan (von links) und FEMNET Mitarbeiterin Sina Marx in Berlin während ihrer Vortragsreise zum Wirken des deutschen Lieferkettengesetzes und den aktuellen Arbeitsbedingungen in Pakistan.
Foto © FEMNET

Lieferkettengesetz (LkSG): Für ein Gesetz, das Arbeiter*innen nützt

Mit Unterstützung der Rosa Luxemburg Stiftung startete FEMNET im Januar 2022 das Projekt „Lieferkettengesetz: Für ein Gesetz, das Arbeiter*innen nützt“. Ziel ist es, Betroffene in Zusammenarbeit mit unseren Südpartner*innen darin zu unterstützen, ihre Rechte im Sinne des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) gegenüber Unternehmen einzufordern.

Am 24. April 2023 reichten FEMNET, das European Center for Constitutional and Human Rights (ECCHR) sowie die Gewerkschaft National Garment Workers Federation (NGWF) anlässlich des zehnten Jahrestags von Rana Plaza eine der ersten Beschwerden beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) gegen IKEA und Amazon ein. Die Grundlage bildete eine Recherche von NGWF in Bangladesch, die Sicherheitsmängel und Arbeitsrechtsverletzungen in Fabriken aufdeckte. Zwar nahm das BAFA im August 2023 die Beschwerde an, doch informierte die Behörde nicht über ihre nächsten Schritte, nicht einmal die Gewerkschaft als Beschwerdeführerin wurde informiert oder befragt. Laut LkSG müssen Unternehmen nur eine Bemühungspflicht, keine Erfolgspflicht nachweisen. Torsten Safarik, der Leiter von BAFA bringt es so auf den Punkt: „Das Ziel ist nicht, dass die Menschenrechtsverletzung abgestellt wird. Das Ziel ist, sich zu bemühen, sie abzustellen.“

FEMNET und ECCHR führten außerdem eine Studie in Pakistan durch, bei der über 350 Beschäftigte in Fabriken befragt wurden, die europäische Unternehmen beliefern. Die im Dezember 2023 veröffentlichten Ergebnisse zeigen gravierende Arbeitsrechtsverletzungen. FEMNET informierte daraufhin die betroffenen Unternehmen und bot Gespräche mit Gewerkschaftsvertreter*innen aus Pakistan an. Dieses Angebot nahmen einige Unternehmen an. Die Reaktionen der Unternehmen belegen eine wachsende Bereitschaft, mit Vertreter*innen der Arbeiter*innen ins Gespräch zu kommen. Das LkSG kann präventiv wirken!

Studie:

FEMNET und ECCHR haben in der ersten Hälfte des Jahres 2023 gemeinsam mit der National Trade Union Federation (NTUF) untersucht, inwieweit Unternehmen, die unter das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz fallen, die Arbeitsrechte in Pakistan einhalten. Die im Dezember 2023 veröffentlichten Ergebnisse zeigen, dass ein großer Teil der Beschäftigten keinen Mindestlohn erhält und weiteren Arbeitsrechtsverletzungen, v. a. in Bezug auf Arbeitszeiten, Krankengeld, Überstundenvergütung, Anmeldung zu Sozial- und Rentenversicherung, ausgesetzt ist.

Das europäische Lieferkettengesetz

Nach dem Inkrafttreten des deutschen Lieferkettengesetzes (LkSG) am 1. Januar 2023 hat sich unsere Advocacy-Arbeit auf das europäische Lieferkettengesetz konzentriert. Nach starken Widerständen seitens der Wirtschaftslobby einigten sich im Dezember 2023 die drei EU-Gremien – Parlament, Rat und Kommission – auf einen Gesetzesentwurf. Trotz der Blockade der FDP im letzten Moment und der Enthaltung Deutschlands stimmte die EU, wenn auch mit starken Abschwächungen, am 15. März 2024 für ein europäisches Lieferkettengesetz. Die Corporate Sustainability Due Diligence Directive (CSDDD) ermöglicht Betroffenen Klagen vor europäischen Gerichten, dies ist eine wichtige Verbesserung gegenüber dem deutschen LkSG. Es bleibt jedoch im Klimaschutz unzureichend, schließt den Finanzsektor aus und vernachlässigt die besondere Betroffenheit von Frauen durch starke Ausbeutung in Lieferketten.

Es berichtet
Dr. Gisela Burckhardt,
Mitbegründerin
von FEMNET und
Vorstandsvorsitzende.

Bildungsarbeit an Schulen und Hochschulen

fashion interACTION – Ein Netzwerk für Studierende und Aktivist*innen im Bereich nachhaltige Mode und Menschenrechte

Ziel des Netzwerkes „fashion interACTION – vernetzt – fair – informiert“ ist es, Studierende und andere Interessierte, die sich im Bereich Mode und Menschenrechte engagieren, über Hochschulgrenzen hinweg und auf überregionaler Ebene miteinander zu verbinden. Am 27. September 2023 wurde das Netzwerk offiziell gestartet und bietet seither eine Plattform für regelmäßigen Austausch und Zusammenarbeit. Durch die Nutzung der digitalen Plattform WECHANGE schafft FEMNET einen Raum für Informationsaustausch, Weiterbildungsveranstaltungen und Netzwerkevents sowie für das Teilen von Fähigkeiten und Ressourcen.

Seit dem digitalen Launch haben bis Ende 2023 sieben Veranstaltungen stattgefunden. Diese umfassen nicht nur einen Expert*innentalk zum europäischen Lieferkettengesetz, sondern auch fünf Netzwerktreffen mit verschiedenen Organisationen wie der Kampagne für Saubere Kleidung, der Initiative Lieferkettengesetz, der Reparaturbrunch-Gruppe und Fashion Revolution. Als Ergebnis dieser Netzwerktreffen wurden bisher vier Projektgruppen auf WECHANGE ins Leben gerufen, die an verschiedenen inhaltlichen Themen arbeiten und gemeinsame Aktionen planen.

Der Aufbau und die Ausgestaltung des fashion interACTION-Netzwerks werden von einem Beirat begleitet, bestehend aus engagierten Studierenden, einer Universitätsmitarbeiterin und einer Vertreterin der Zivilgesellschaft. Die Zusammenarbeit mit dem Beirat eröffnet wertvolle Perspektiven, um das Netzwerk optimal an die Bedürfnisse von Aktivist*innen und Initiativen anzupassen.

Es berichtet
Kerstin Dahmen,
Projektleiterin für Bildungsarbeit an Hochschulen.



fashion interACTION-
Plakat DinA 4

Vielfältig und engagiert: Unsere Bildungsarbeit an Hochschulen

Im Jahr 2023 setzte FEMNET erfolgreich auf vielfältige Bildungsprojekte, um Bewusstsein für die Herausforderungen in der Bekleidungsindustrie zu schaffen. Insgesamt wurden 12 Vorträge und Workshops in Zusammenarbeit mit Dozierenden an verschiedenen Hochschulen durchgeführt. Diese interaktiven Veranstaltungen boten den Studierenden die Möglichkeit, tiefgreifende Einblicke in Themen wie Konsumverhalten, Auswirkungen von Einkaufspraktiken großer Unternehmen, Frauenrechte in der Bekleidungsindustrie und Transparenz in Lieferketten zu gewinnen.

Darüber hinaus wurden im Rahmen von 13 Veranstaltungen mit Studierenden(-Initiativen) diverse Formate angeboten. Neben Filmscreenings mit anschließenden Gesprächen wurden Inputs und Workshops realisiert. Eine studentische Gruppe realisierte einen Reparaturbrunch.

Ein Beispiel für die gute Zusammenarbeit mit Hochschulen ist das Semesterprojekt an der Hochschule Niederrhein. Zehn Studierende verschiedener Studiengänge im Fachbereich Textil- und Bekleidungstechnik arbeiteten an einem Projektauftrag von FEMNET. Die Ergebnisse umfassen ein interaktives Standelement für öffentliche Veranstaltungen und ein Fact Sheet mit Hintergrundinformationen.

Jugendliche im Fokus: FEMNET gestaltet Bildungslandschaft mit Schüler*innen und Jugendlichen

Die Bildungsarbeit für Jugendliche konzentrierte sich im Jahr 2023 vor allem auf Schulen. Insgesamt wurden 51 Workshops durchgeführt, die 1.400 Schüler*innen erreichten. FEMNET bot Workshops und Inputs zu Arbeitsbedingungen, Frauenrechten und den Klimafolgen des Textilkonsums an. Für Schulen wurden spezielle Formate angeboten, wie beispielsweise Workshops zum Thema SDG 12 Nachhaltiger Konsum, die gezielt auf die Bedürfnisse der Schüler*innen zugeschnitten sind.

Bei der Zusammenarbeit mit außerschulischen Jugendgruppen, vorwiegend Konfirmand*innen- bzw. Firmgruppen, lag der Schwerpunkt auf den menschenrechtlichen Auswirkungen der heutigen Bekleidungsindustrie. Die interaktiven Workshops dienten dazu, das Bewusstsein für die sozialen und ökologischen Herausforderungen in der Textilbranche zu schärfen.

Als Teil der Pläne des Landes Nordrhein-Westfalen, Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) zum integrativen Bestandteil aller Schulfächer zu machen, unterstützte FEMNET Lehrkräfte durch diverse Methodenschulungen. FEMNET war nicht nur mit Workshops auf Tagungen vertreten, sondern konnte in Kooperation mit „Schule der Zukunft NRW“ auch eine umfassende Veranstaltung zum Thema Textilien umsetzen.

Referent*innenschulungen: Neue Inhalte und methodische Weiterentwicklung

Engagierte Referent*innen sind bundesweit für die Bildungsarbeit von FEMNET tätig. Regelmäßige Schulungen im Schul- und Hochschulbereich bieten die Möglichkeit zur Vermittlung aktueller Entwicklungen, neuer Inhalte und zur gemeinsamen methodischen Weiterentwicklung des Bildungsangebots. Im Frühjahr fanden mehrere digitale Austausche statt, um sich mit der Vermittlung von Reparaturtechniken auseinanderzusetzen und die Ziele des Projekts „Mode FAIRbindet“ vorzustellen. Im November versammelten sich die Referent*innen in Köln zu einer zweitägigen Präsenzveranstaltung mit verschiedenen Inputs und Aktivitäten. So entwickelten die Teilnehmenden Visionen einer fairen Bekleidungsindustrie und Ideen für Beiträge im Netzwerk „fashion interACTION“.

Es berichtet
Marijke Mulder,
Bereichsleitung
Bildungsarbeit.

Klima-Stadtrundgänge

Nachdem die Klima-Stadtrundgänge 2022 entwickelt und erprobt wurden, konnte FEMNET 2023 sechs Stadtrundgänge in Städten und Kommunen umsetzen. Von Köln über Hürth bis nach Augsburg – die Stadtrundgänge fanden in Städten und kleineren Kommunen, sowohl in als auch außerhalb NRW statt.

Aktualisierte Datenbanken für lokales Engagement und umfang- reiche Hintergrundinformationen

Im Berichtszeitraum erfolgte eine Überarbeitung und Erweiterung der Materialdatenbank. Das „Recherchetool für Materialien“ ermöglicht es nun, inhaltliche Informationen zu Menschenrechts- und Umweltthemen mit Schwerpunkt Textil- und Bekleidungsindustrie zu recherchieren. Zusätzlich wurde eine zweite regionale Datenbank eingerichtet, die praktische Angebote wie Aktionsgruppen, Upcycling- und Reparaturcafés sowie Flohmärkte enthält. Die regionale Datenbank listet derzeit 235 Angebote in 47 Städten und 15 Bundesländern auf und soll kontinuierlich erweitert werden.

FEMNET Mitarbeiterin
Marijke Mulder bei dem
SDG- Jugendgipfel 2023
im Gespräch mit einer
Schülerin.
Foto © Elena Schmidt



Vernetzung und öffentliche Veranstaltung

Im Jahr 2023 hat FEMNET gezielt an Vernetzungsveranstaltungen teilgenommen, um unsere Arbeit beispielsweise in der AG Bildung des Forums Fairer Handel und der AG im Rahmen der Kampagne für Saubere Kleidung vorzustellen. Im Jugendbereich erreichte FEMNET Schüler*innen und Studierende durch Workshops und Inputs, unter anderem im Rahmen des SDG-Jugendgipfels „Discover Future - create future“ und den Sustainability Days an der Freien Universität Berlin. Auf dem Klimafestival der Stadt Essen und der Fashion Changers Konferenz in Berlin sensibilisierte FEMNET die breite Öffentlichkeit und bewarb das fashion interACTION-Netzwerk. Zudem trugen unsere Teilnahme am VENRO-Fachtag „Globales Lernen für radikalen Wandel?!“ und die Podiumsteilnahme auf dem Fair Fashion Forum Ruhr dazu bei, unsere Anliegen zu vertreten und die Reichweite unseres Engagements zu vergrößern.

Gut ausgestattet für den Bildungsauftrag

Veranstaltungen wie Kleidertauschpartys, Ausstellungen, Filmabende usw. bieten weitreichend Raum, nicht nur jungen Verbraucher*innen grundlegende Informationen und Handlungsmöglichkeiten für den Wandel hin zu einem nachhaltigeren und bewussteren Konsum näherzubringen. Mit einer ansprechend gestalteten Posterreihe informiert FEMNET kompakt und nachvollziehbar über fünf Schwerpunktthemen (Arbeitsrecht ist Menschenrecht, geschlechtsspezifische Ungleichheit, Unternehmensverantwortung, Textilsiegel, Überkonsum und Altkleider). Die Poster stehen in der Materialdatenbank kostenfrei zum Selbstausschicken zur Verfügung.

Workshops und öffentliche Veranstaltungen 2023

Zielgruppe	Veranstaltungen	Erreichte Personen
Öffentlichkeit (in Kooperation mit anderen Veranstalter*innen)	20	477
Studierende (in Kooperation mit Dozierenden)	12	325
Studierende/Öffentlichkeit (in Kooperation mit Studierendeninitiativen)	13	215
Schüler*innen	51	1.400
Außerschulische Jugendgruppen	9	134
Lehrkräfte und Referent*innen anderer Organisationen	3	41
Gesamt	108	2.592

Faire Beschaffung und Beratung

Arbeitskleidung nachhaltig beschaffen: Beratung für Kommunen und Unternehmen

Bereits im neunten Jahr berät FEMNET Kommunen dabei, wie die Beachtung von Arbeitsrechtsstandards beim Kaufen oder Mieten von Arbeitskleidung eingefordert werden kann. Im Fokus des seit 2022 laufenden Projektes „Beschaffung fairändern“ stand 2023 die praxisnahe Unterstützung von Beschaffer*innen. Die Nachfrage ist spürbar gewachsen – die Frage ist immer weniger ob, sondern wie nachhaltig eingekauft werden kann.

Es berichtet
Katharina Edinger,
Referentin
Faire Beschaffung.

Guter Rat ist fair

Im zweiten Projektjahr wurden zwei Intensivberatungen und drei mittelfristige Begleitungen umgesetzt, etwa bei einer Marktrecherche oder zur Prüfung von Nachhaltigkeitskriterien bei Ausschreibungen. Zusätzlich wurden 31 Kurzberatungen per E-Mail oder Telefon durchgeführt.

Im Rahmen des Pilotprojekts mit der Stadt Trier hat FEMNET den praxiserprobten Nachweisfragebogen, den Kommunen seit 2016 in öffentlichen Textilausschreibungen erfolgreich einsetzen, erneut überarbeitet und aktualisiert. Die neue Version baut auf den unternehmerischen Sorgfaltspflichten auf. FEMNET organisierte mit der Stadt Trier einen Marktdialog, den die Kommune nutzte, um ein Feedback vom Markt zur Standardisierung von Artikeln und zur Strukturierung der Ausschreibung einzuholen. Die Veröffentlichung von Ausschreibung und Fragebogen ist für 2024 geplant.

Die Städte Krefeld und Dormagen setzten 2022-23 ein gemeinsames Pilotprojekt zu dezentraler Beschaffung und Direktkäufen mit FEMNET um. Die städteübergreifende Zusammenarbeit war dabei ein Novum. Zehn Fachbereiche nahmen individuelle Beratungen in Anspruch und besuchten gemeinsame Schulungen und Veranstaltungen. Ein Highlight zum Abschluss: Der Marktdialog Niederrhein, der Beschaffer*innen mit Handel und Herstellerfirmen in Kontakt brachte.

Kommunalunternehmen werden zu Vorreitern

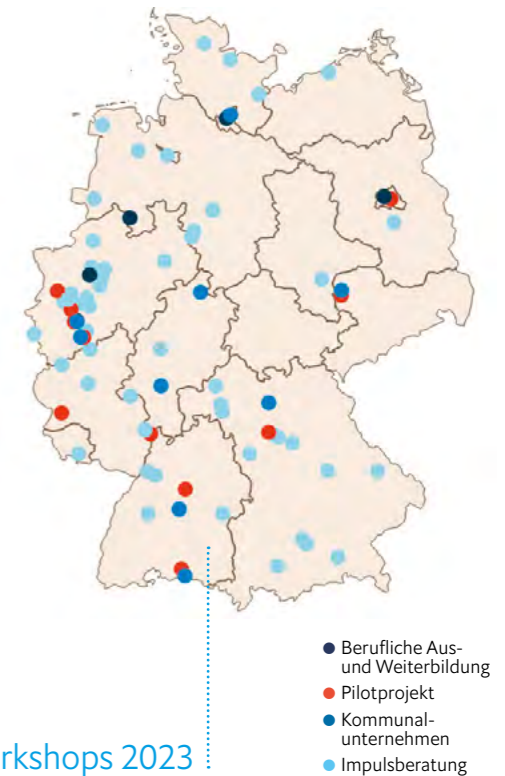
Ganz egal ob es um Abfall, Strom, Trinkwasser, Internet oder Grünanlagen geht: Genau wie Stadtverwaltungen kaufen auch kommunale Unternehmen in großen Mengen Textilprodukte ein. 2023 hat FEMNET insgesamt neun Workshops für Kommunalunternehmen in den Kommunen Kassel, Hameln, Paderborn, Bonn, Saarbrücken und Köln durchgeführt, sowie einen für ein Stadtwerkenetzwerk und einen beim bundesweiten Netzwerktreffen Faire Beschaffung. Einige Betriebe nutzten die Workshops als Einstieg in die faire Textilbeschaffung, andere bereiteten konkrete Ausschreibungen vor und loteten im Rahmen des Workshops mögliche Nachhaltigkeitskriterien oder Ansatzpunkte zur erfolgreichen Umsetzung aus.

Mitarbeitende der Stadt Krefeld bei einer Veranstaltung im Rahmen des Projektes
Foto © FEMNET

Nachhaltige Beschaffung verankern

Bundesweit nahm das FEMNET-Beschaffungsteam 2023 an 35 Veranstaltungen aktiv teil, um Workshops zu geben oder Vorträge zu halten. Insgesamt wurden so in einem Jahr über 1.000 Teilnehmende erreicht. Rund zwei Drittel davon erreichte der Verein über Netzwerk- und Kampagnenveranstaltungen, etwa 140 Personen über die Beratungsarbeit. Auch in Aus- und Weiterbildungsstätten für den öffentlichen Verwaltungsdienst platzierte FEMNET das Thema nachhaltige Textilbeschaffung weiterhin: Mehr als 180 Teilnehmende waren bei den halb- bis mehrtägigen Workshops in Hamburg und Herne dabei.

Auch über Beratungen und Workshops hinaus trägt FEMNET zur strukturellen Verankerung nachhaltiger Beschaffung bei. Zur Überarbeitung des Vergaberechts kommentierte der Verein im Rahmen des öffentlichen Konsultationsprozesses des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klima. Zudem entwickelte FEMNET mit dem „Nachweisfragebogen-Generator“ auf der Plattform „Kompass Nachhaltigkeit“ ein digitales Tool, mit dem Kommunen die Fragebögen als digitale, interaktive Tabelle bei Ausschreibungen leichter einsetzen können.



Beratungen und Workshops 2023

Format	Anzahl	Anzahl Teilnehmer*innen
Intensive Beratungen in Trier, Krefeld & Dormagen	2	3 Kommunen
Marktdialoge im Rahmen von Intensivberatungen	2	54 Personen
Strategische Unterstützung bei Ausschreibungen	3	3 Kommunen
Kurzberatungen weiterer Kommunen u.a.	31	31 Personen
Workshops für Beschaffer*innen in Kommunalunternehmen	9	87 Personen
Vertiefungsschulungen zur nachhaltigen Textilbeschaffung	3	41 Personen
Veranstaltungen in Aus- und Weiterbildungsstätten	11	185 Personen
Vorträge und Workshops auf Veranstaltungen	9	690 Personen



Neue Handreichungen

FEMNET erarbeitete 2023 die Handreichung „Kriterien zu Kreislaufwirtschaft und Beschwerdemechanismen: Hintergründe und aktuelle Möglichkeiten zur Umsetzung ambitionierter Anforderungen für Textilbeschaffungen“. Die Themenbereiche wurden auf Wunsch von 42 befragten Kommunen ausgewählt. Damit sie als Kriterien nutzbar sind, werden Hintergründe erläutert und Formulierungshilfen zur Verfügung gestellt.

Einen Leitfaden für Wohlfahrtsverbände zur nachhaltigen Beschaffung von Textilien erstellte FEMNET im Auftrag für die GIZ. Er wird 2024 erscheinen. Zur Integration von Aspekten der Geschlechtergerechtigkeit bei öffentlichen Ausschreibungen zu Dienstleistungen und Textilien erstellte FEMNET gemeinsam mit dem SÜDWIND Institut ein Hintergrundpapier. Darauf basierend wird die GIZ 2024 eine Handreichung herausgeben. Die Empfehlungen für geschlechtergerechtere Textilbeschaffungen werden zudem in den Leitfaden der Bundesregierung für eine nachhaltige Textilbeschaffung der Bundesbehörden einfließen.

FWW-Projektaktivitäten 2023

› 5 Workshops/Schulungen
(137 TN)

› 1 Hochschulbegleitung
bei einem nachhaltigen
Beschaffungsvorhaben
(2 TN)

› 7 Teilnahmen an
Netzwerkveranstaltungen
(> 10.000 Besucher*innen)

Neue Zielgruppen für das Beratungsprojekt „Fair Wear Works“

Das Projekt „Fair Wear Works“ startete am 1. Mai 2023 in die zweite Runde nach erfolgreicher Abwicklung des Vorgängerprojektes Anfang 2023. Dabei liegt der Fokus erstmals auf speziellen Zielgruppen – Gesundheitswesen, Sportvereine und Hochschulen.

Für die Zielgruppe Hochschulen erfolgte eine direkte Ansprache und Akquise von interessierten Institutionen, wobei das Studierendenwerk Niederbayern/Oberpfalz als Partner für ein nachhaltiges Beschaffungsvorhaben ausgewählt wurde. Der Begleitungsprozess begann im November 2023 und wird im April 2024 abgeschlossen sein.

Im Gesundheitswesen wurden bedarfsorientierte Workshops durchgeführt, beispielsweise im Rahmen einer Schulung für Nachhaltigkeitsbeauftragte der AWO. Zusätzlich wurde das Projekt auf Vernetzungsveranstaltungen präsentiert, wie auf der Clean Med in Berlin.

Neben der Durchführung von Workshops wurde im Bereich Sport eine aktive Vernetzung mit verschiedenen Akteur*innen realisiert, darunter dem Aktionsbündnis Fairer Handel Berlin, cum ratione, Sport handelt fair, DOSB, Renn West. Die Zusammenarbeit im Rahmen des Turnfests im Juli 2025 in Leipzig wurde abgestimmt. Bedarfsorientierte Workshops zu ökologischen und sozialen Herausforderungen in Textillieferketten wurden durchgeführt.

*Es berichtet
Jil Carmen Holtbernd,
Referentin Nachhaltige
Beschaffung.*

FEMNETs Veranstaltungen: Geschlechtergerechtigkeit, menschenwürdige Arbeit und fairer Konsum – unsere Expertise ist gefragt

Unsere zahlreichen Veranstaltungsformate zielen darauf ab, Bewusstsein für globale Zusammenhänge von Armut sowie Umwelt- und Menschenrechtsverletzungen in der Bekleidungsproduktion zu schaffen. FEMNETs Expertise als zivilgesellschaftliche Akteurin ist bundesweit gefragt, insbesondere in Schulen, Hochschulen und im fachlichen Austausch für Einkäufer*innen und Beschaffer*innen. Vorträge, Podien und Diskussionsrunden bezeugen die Anerkennung unserer Kompetenz für Geschlechtergerechtigkeit, menschenwürdige Arbeit und fairen Konsum.

Besonders hervorzuheben ist FEMNETs Mitwirkung an Konzert- und Kulturevents, wie dem Millerntor Festival in Hamburg, dem Konzert des Newcomer-Rappers Conny und der Kooperation mit der Ecosign Designhochschule während der Museumsnacht in Köln. Die breite Resonanz, insbesondere die rund 2.000 Interessierten bei der Museumsnacht, zeigt die Wirkung unseres Engagements für Frauenrechte.

Auch die Wirtschaft aus dem nicht-textilen Sektor sucht vermehrt die Partnerschaft mit FEMNET, um den Blick auf nachhaltige Entwicklungen für den Süden und unternehmerische Sorgfaltspflichten mit Sachkenntnis einzunehmen. Eine bemerkenswerte Einladung erfolgte vom International Bankers Forum Frankfurt zum Kick-Off „AI for Good“, bei dem Chancen und Risiken der künstlichen Intelligenz zur Überwindung von Ungleichheit und Armut diskutiert wurden. FEMNET brachte dabei einen vielbeachteten Impuls ein, der die mögliche Verbesserung der Arbeitsbedingungen in den globalen Lieferketten durch KI und Robotik, speziell in der Textilindustrie, thematisierte.

*Es berichtet
Sabine Kaldonek,
Bereichsleitung
Kommunikation
& Fundraising.*

FEMNET in den Medien

Im Jahr 2023 kann FEMNET erneut auf eine vielseitige Präsenz in den Medien zurückblicken. Mit insgesamt 126 Beiträgen, Interviews und Berichten zu unserer Arbeit hat FEMNET seine Expertise in verschiedenen Medienformaten präsentiert. Ein besonders großes Interesse wurde durch die Beschwerde beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) auf Grundlage des deutschen Lieferkettengesetzes gegen IKEA und Amazon geweckt. Über diesen Fall berichteten 24 Medien, darunter renommierte Medien wie die taz, FAZ, Frankfurter Rundschau, der Deutschlandfunk, das englischsprachige Forbes und das schwedische Globalbar Magazin.

Die vermehrte Nachfrage nach unserer Expertise spiegelte sich in zahlreichen Interviews wider. Besonders im Zusammenhang mit dem 10. Jahrestag des Rana Plaza-Unglücks im April 2023 und den Lohnverhandlungen in Bangladesch gegen Ende des Jahres 2023 erhielten die Themen Arbeitssicherheit und Arbeitsrechte große Aufmerksamkeit.

*Es berichtet
Anne Munzert,
Referentin für Presse-
& Öffentlichkeitsarbeit.*

Social Media

Unsere Kampagnenarbeit auf Instagram, LinkedIn, Twitter und Facebook

Auch im Jahr 2023 hat FEMNET wichtige Kampagnen und Petitionen auf nationaler und internationaler Ebene unterstützt. FEMNET setzte sich gemeinsam mit der Initiative Lieferkettengesetz für ein effektives EU-Lieferkettengesetz ein, das den Schutz von Menschen und Umwelt in globalen Lieferketten verbessern soll.

Außerdem hat FEMNET gemeinsam mit der Clean Clothes Campaign die Forderung der Gewerkschaften in Bangladesch für eine Mindestlohnerhöhung auf 23.000 Taka (194 €) unterstützt. Die Kampagne #23000tk erregte große Aufmerksamkeit auf Instagram, besonders durch ein Reel, das etwa 7.000 Konten erreichte. Weiterer Video-Content auf unseren Social-Media-Kanälen thematisierte Auslandsreisen, darunter Interviews mit Gewerkschafter*innen und Textilarbeiter*innen aus Bangladesch, Indien und Indonesien.

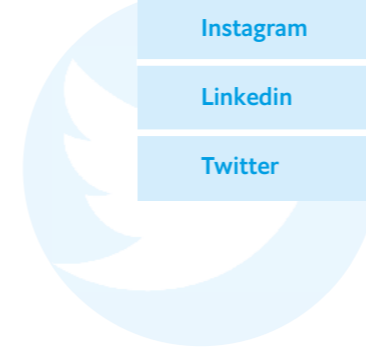
Große Resonanz erreichte außerdem ein Reel zum Beschwerdefall gegen IKEA und Amazon nach dem deutschen Lieferkettengesetz, das am 10-jährigen Rana Plaza-Gedenktage veröffentlicht wurde. Dieses erreichte 9.450 Konten, davon knapp 8.000 Nicht-Follower*innen, und erhielt 254 Likes.

Es berichtet Paulina Riebe,
Assistentin Social Media
Betreuung.



Kampagne #23000tk

Viraler Post



Zusätzlich startete FEMNET die neue Social-Media-Serie „FEMNET-Supporter“ auf Instagram und LinkedIn. Mitglieder*innen und Unterstützer*innen von FEMNET erzählen darin, warum sie die Organisation unterstützen. Die Serie zielt darauf ab, das Engagement und die Reichweite der Organisation weiter zu stärken.

Entwicklung der Follower*innenzahlen auf unseren Social-Media-Kanälen

	Anzahl Follower Anfang 2023	Anzahl Follower Ende 2023	Zuwachs absolut und prozentual	Zuwachs gegenüber 2022
Instagram	4.481	5.092	+ 611 (13,64 %)	+ 13,6%
Linkedin	1.584	2.098	+ 515 (32,51 %)	+ 77,4%
Twitter	420	486	+ 66 (15,71 %)	+ 23,9%

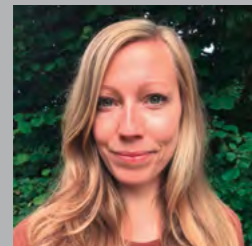
Aus dem Verein

*Es berichtet
Sabine Kaldonek,
Bereichsleitung
Kommunikation und
Fundraising.*

Trotz politischer und wirtschaftlicher Krisen sowie gesellschaftlicher Spannungen hat FEMNET die Weichen in Richtung Zukunft gestellt und sich sowohl strukturell als auch inhaltlich weiterentwickelt. Bei begrenzten personellen und zeitlichen Ressourcen setzt der Verein auf die Optimierung von Prozessen und investiert kontinuierlich in Digitalisierung. Die Einführung einer modernen Software zur digitalen Rechnungsfreigabe hat den Workflow in der Buchhaltung und Projektadministration nachhaltig verbessert.

Regelmäßige Reisen der FEMNET-Mitarbeiterinnen zu unseren Partner*innen in den südostasiatischen Produktionsländern stellen sicher, dass unsere Projekte lokal wirken. Nach der Corona-Zeit hat FEMNET 2023 endlich wieder mehrere Reisen nach Indien, Bangladesch, Sri Lanka und Tunesien durchführen können. Im direkten Austausch mit Vertreter*innen von Gewerkschaften und Organisationen vor Ort hat FEMNET Projektvorhaben und Ziele gemeinsam geplant und Projektfortschritte evaluiert.

Auch in Zukunft wird der Verein auf gleichberechtigte Partnerschaften setzen. Gleichzeitig hat FEMNET intern wichtige Reflexionsprozesse initiiert und als Team Schulungen zu den Themen Intersektionalität und Postkolonialismus durchgeführt.



Daniela Wawrzyniak
Bereichsleiterin
Auslandsprojekte



Luise Tegeler
Projektleiterin
Sorgfaltspflichten in
Lieferketten



Lisa Carl
Projektleiterin Gender
& Gesundheit

AUSLAND & POLITISCHES



Lucy Freundel
Referentin
Auslandsprojekte



Aika-Maresa Fischbeck
Referentin Auslandsprojekte
& Kampagnenarbeit

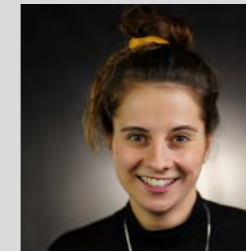


Marijke Mulder
Bereichsleiterin
Bildungsarbeit



Kerstin Dahmen
Projektleiterin Bildungsarbeit
an Hochschulen

BILDUNG & BERATUNG



Mona Meyer
Referentin
Bildungsarbeit



Ruth Helmingdirks
Assistenz
Bildungsarbeit



Rosa Grabe
Bereichsleiterin
Nachhaltige Beschaffung

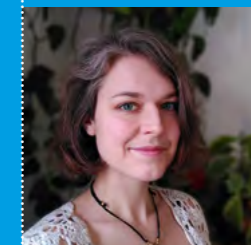


Jil Carmen Holtbernd
Referentin
Nachhaltige Beschaffung

NACHHALTIGE BESCHAFFUNG



Kenza Podieh
Referentin
Nachhaltige Beschaffung



Katharina Edinger
Referentin
Nachhaltige Beschaffung



Sabine Kaldonek
Bereichsleiterin
Kommunikation
& Fundraising



Anne Munzert
Referentin Presse- &
Öffentlichkeitsarbeit

KOMMUNIKATION & FUNDRAISING



Birgit Zenker
Referentin Fundraising &
Mitgliederservice



Paulina Riebe
Assistentin
Social-Media-Betreuung



Dr. Gisela Burckhardt
Vorstandsvorsitzende

Dr. Katharina Gahbler
Stellvertretende
Vorsitzende



Susanne Schmeier
Beisitzerin



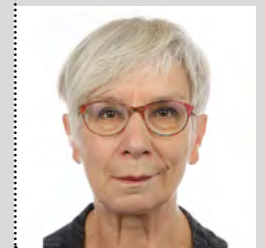
VORSTAND



Anna Burst
Beisitzerin



Elke Klemenz
Beisitzerin



Franziska Wiethold
Beisitzerin



May Blombach
Beisitzerin



Johanna Hergt
Geschäftsführerin



Sandra Poppe
Büromanagement

ADMINISTRATION



Ohnmar Khin
Assistentin IT
& Management



Sigrid McCaskill
Verwaltung

Danke!

*Wir bedanken uns bei Lilith Werner, die unser Team 2023 verlassen hat,
und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute!*

Übersicht der Mittelgeber, Förderer und Kooperationspartner

Finanzbericht des Vorstands

für den Zeitraum
vom 01. Januar bis
31. Dezember 2023



Näher*innen
in der Fabrik
Natchi Apparels
in Südindien
© FEMNET

Die Fortsetzung der großen Projekte – insbesondere im Rahmen des Textilbündnisses, zum Thema Gender und Gesundheit sowie der nachhaltigen Beschaffung und Bildungsarbeit – sorgten für eine stabile Entwicklung der Vereinsfinanzen: Die Einnahmen sanken zwar leicht auf 1.361.236,33 Euro, dies erklärt sich jedoch vor allem aus der Mitnahme von Bundesmitteln ins Jahr 2024. Die Ausgaben verringerten sich entsprechend auf 1.353.802,55 Euro.

Unterm Strich steht ein Jahresergebnis in Höhe von 7.433,78 Euro, welches die Rücklagen der Organisation auf 233.251,11 Euro erhöht. Den Jahresabschluss hat die WHP Steuerberatungsgesellschaft mbH, Gesellschaft für Wirtschafts- und Steuerberatung, erstellt und auf Plausibilität geprüft.

Gesamtergebnis 2023

Aktiva	2023 [in €]	2022 [in €]
A. Anlagevermögen		
I. Sachanlagen		
1. EDV-Software	0,00	788,00
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	170,00	868,00
II. Finanzanlagen		
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	13.987,50	16.274,34
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus sonstigen Lieferungen und Leistungen	10.132,50	371,70
2. Forderungen gegenüber den Zuwendungsgebern	0,00	2.930,00
3. Forderungen gegenüber Personal, Krankenkassen, Sozialversicherungen, Reisekostenvorschüsse	2.127,89	948,25
4. Wertpapiere	99.800,00	
	112.060,39	4.249,95
II. GLS Bank, Guthaben zum 31.12.2021	500.787,28	542.662,24
III. Paypal-Konto	1.757,48	1.920,47
C. Rechnungsabgrenzungsposten *	1.413,22	0,00
Summe Aktiva	630.175,87	566.763,00

* Rechnungen, die vor dem Jahreswechsel bezahlt wurden, jedoch Leistungen betreffen, die erst im Jahr 2024 erbracht werden.

Bilanz zum 31.12.2023 mit Vorjahresvergleich

Passiva	2023 [in €]	2022 [in €]
A. Vereinsvermögen		
I. Gewinnrücklagen		
Vereinskapital		
1. Gebundene Gewinnrücklagen	225.817,33	207.566,46
II. Ergebnisvortrag	7.433,78	18.250,87
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Personalkosten	0,00	63.463,84
2. Rückstellungen für Lieferungen und Leistungen	7.316,46	140.506,80
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten für Lieferungen und Leistungen	9.028,64	4.789,59
2. Verbindlichkeiten an Lohn- und Kirchensteuer Dezember	16.733,67	14.193,91
5. Kreditkartenabrechnung Dezember	190,21	66,82
6. Erhaltene Kautionen	0,00	0,00
	25.992,52	19.050,32
D. Passive Rechnungsabgrenzungsposten **	363.615,78	117.924,71
Summe Passiva	630.175,87	566.763,00

** Zuwendungen, die im Jahr 2023 geflossen sind, die aber erst im Jahr 2024 wirksam werden.

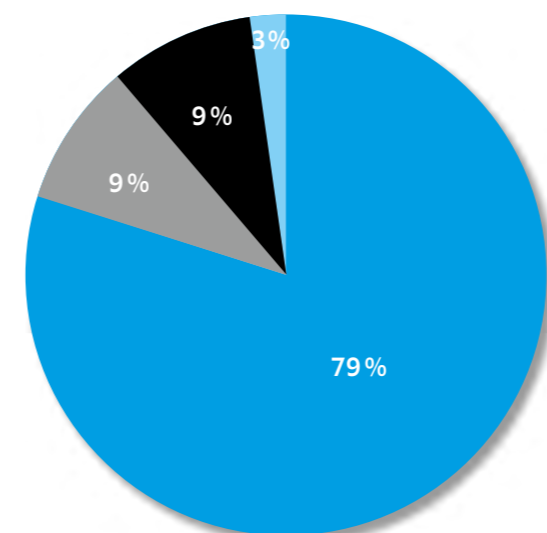
	2023 [in €]	2022 [in €]	Differenz von 2022 zu 2023
Einnahmen			
A. Ideller Bereich			
Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen	10.654,00	9.948,00	7%
B. Ertragsteuerneutrale Posten			
Einnahmen aus Spenden	111.803,27	150.080,74	-26%
C. Vermögensverwaltung			
Zins- und Kursertträge	408,14	809,35	-50%
D. Zweckbetrieb			
Zuwendungen des Bundes	1.072.022,90	1.164.122,37	-8%
Zuwendungen Dritter (Stiftungen, Kirchen etc.)	128.000,80	179.183,26	-29%
Sonstige Einnahmen, Bildrechte und Broschüren	69,75	3.237,05	-98%
Auftragsarbeit	15.421,50	16.872,40	-9%
Projektarbeit	22.855,97	24.193,55	-6%
Gesamteinnahmen	1.361.236,33	1.548.446,72	-12%
Ausgaben Ideeller Bereich			
Personalkosten	793.895,64	814.241,03	-2%
Honorare	170.720,70	232.439,60	-27%
Abschreibungen	8.650,21	8.513,38	2%
Sachausgaben	82.180,16	103.055,71	-20%
Bewirtungskosten	3.072,17	3.812,84	-19%
Reisekosten	38.645,09	31.699,00	22%
Projektförderung Partner, Förderung Nothilfefonds	256.375,04	336.434,29	-24%
Vermögensverwaltung			
B: Gesamtausgaben Vermögensverwaltung	263,54	0,00	
C: Gesamtausgaben Wirtschaftl. Betrieb	0,00	0,00	
Gesamtausgaben	1.353.802,55	1.530.195,85	-12%
E. Jahresergebnis	7.433,78	18.250,87	-59%
1. Ergebnisvorträge aus dem Vorjahr	0,00	0,00	
2. Einstellungen in die gebundenen Ergebnismrücklagen	7.433,78	18.250,87	
F. Ergebnisvortrag	0,00	0,00	

Einnahmen

Bund als Basis

Auch im Jahr 2023 stammten die meisten Mittel vom Bund, die wir primär vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) erhielten. Insgesamt 1.072.022,90 Euro flossen unter anderem in die von Engagement Global geförderten Multi-Akteurs-Partnerschaftsprojekte in Indien, Indonesien und Bangladesch sowie die Vorhaben in den Bereichen Bildung und Beratung.

Darunter waren auch Mittel der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) zur Etablierung einer Unfallversicherung in Bangladesch sowie zur Umsetzung eines verbindlichen Abkommens gegen geschlechtsspezifische Gewalt zwischen einer Gewerkschaft, einer Nichtregierungsorganisation und Wirtschaftsakteuren in Südindien. Zudem bekamen wir Gelder von der Nationalen Klimaschutzinitiative des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz für ein Projekt zum Thema Klima und Kleidung.



Übersicht Einnahmen

- Zuwendungen des Bundes
- Zuwendungen Dritter
- Spenden, Mitgliedsbeiträge
- Auftragsarbeiten, Erlöse Broschüren, Projektarbeit

Gespendet, gestiftet, gewonnen

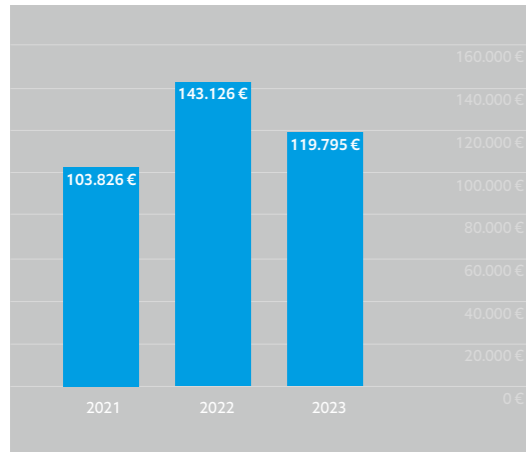
Neben den Mitteln des Bundes erhielten wir ungefähr zu gleichen Teilen Gelder von unseren Spender*innen (111.803,27 Euro) und von Stiftungen (98.690,39 Euro), allen voran der Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen für unser Projekt ModeFairbindet. Die Rosa-Luxemburg-Stiftung finanzierte ein Vorhaben, in dem wir im Rahmen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) Beschwerden gegen Unternehmen lancieren. Insgesamt bekamen wir 128.000,80 Euro von Dritten, unter die neben den Stiftungen noch Kirchen, die Europäische Union, das Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration Rheinland-Pfalz und andere Organisationen fallen, beispielsweise Fairtrade Deutschland e.V., die unsere Beratungsprojekte zur nachhaltigen Beschaffung von Berufsbekleidung unterstützten.

Erlöse aus Broschüren, Ausschreibungen zu Aufträgen, die wir gewinnen konnten, und Projektarbeiten steuerten mit drei Prozent einen im Vergleich zum Vorjahr fast konstanten Anteil bei. Hierbei handelte es sich insbesondere um Studien zur gendgerechten Vergabe und Wohlfahrtspflege für die GIZ, Workshops an Schulen und Universitäten sowie Schulungen im Rahmen der fairen öffentlichen Beschaffung.

Große Spende, großer Anteil

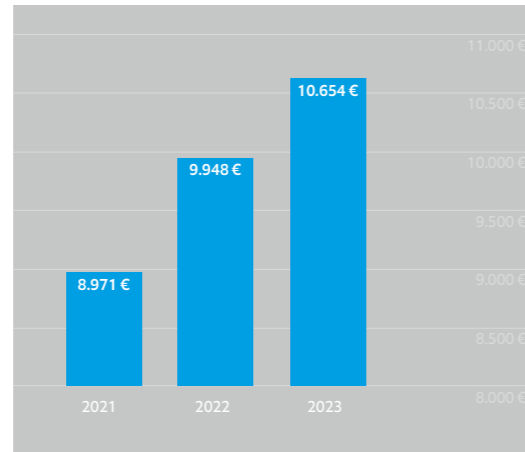
Politische und wirtschaftliche Krisen sowie gesellschaftliche Spannungen, die den Berichtszeitraum geprägt haben, stellen das Fundraising zivilgesellschaftlicher Organisationen vor besondere Herausforderungen.

Deutsche spenden weniger, so die Bilanz des Deutschen Spendenrats für 2023. Dieser Trend spiegelt sich auch im Spendenniveau von FEMNET wider. Insgesamt beträgt die Summe der Spenden, die im Jahr 2023 auf unserem Konto eingegangen sind, 119.794,53 Euro. Davon haben wir einen Teil auf das Jahr 2024 vorge-tragen, um Januar-Gehälter zu decken.



Spenden im Jahresvergleich

Der Rückgang der Spenden um rund 16 Prozent gegenüber dem Vorjahr erklärt sich in erster Linie aus dem Rückzug eines Großspenders, der hierfür wirtschaftliche Gründe nannte. Wie bedeutsam die Gruppe der Großspender*innen ist, zeigt das Verhältnis der Gesamteinnahmen zu der Spendenhöhe. Insgesamt sieben Spenden machten circa 40 Prozent der Einnahmen aus. Eine verlässliche Unterstützung stellen auch die Dauerspender dar, die mit 27 Prozent zum Ergebnis beitrugen.



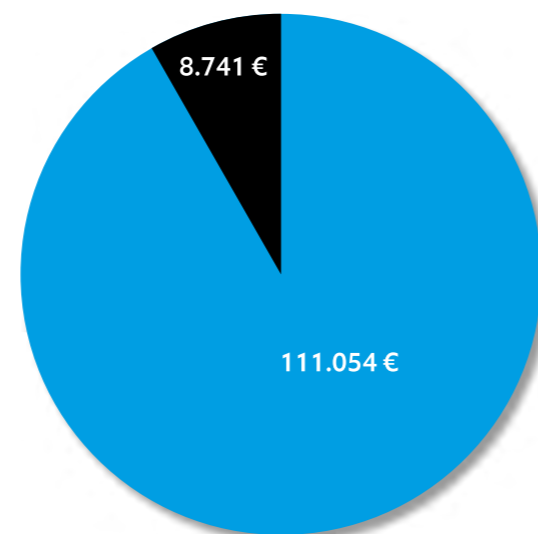
Mitgliedsbeiträge im Jahresvergleich

Bei den Mitgliedsbeiträgen setzt sich der erfreuliche Trend weiter fort: Diese erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr von 9.948,00 Euro auf 10.654,00 Euro, was einem Plus von sieben Prozent entspricht.

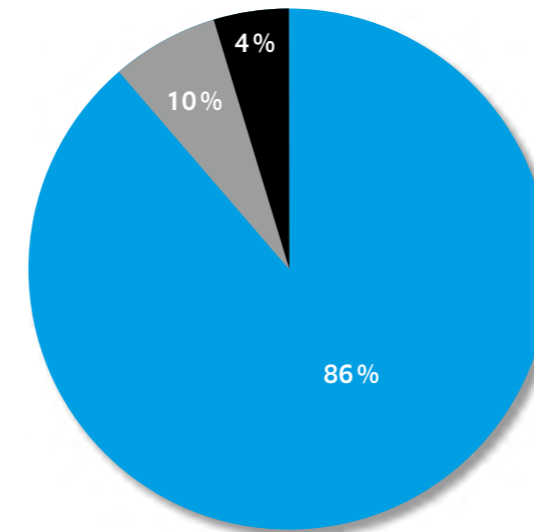
Gesamtspenden 2023

- zweckfrei
- Solidarische Arbeit

Was die Verteilung betrifft, liegen freie Spenden weiterhin deutlich höher als projektgebundene Zuwendungen. Das ist ein Beweis für das Vertrauen unserer Spender*innen, ihre Gelder effizient und flexibel einzusetzen.



Ausgaben

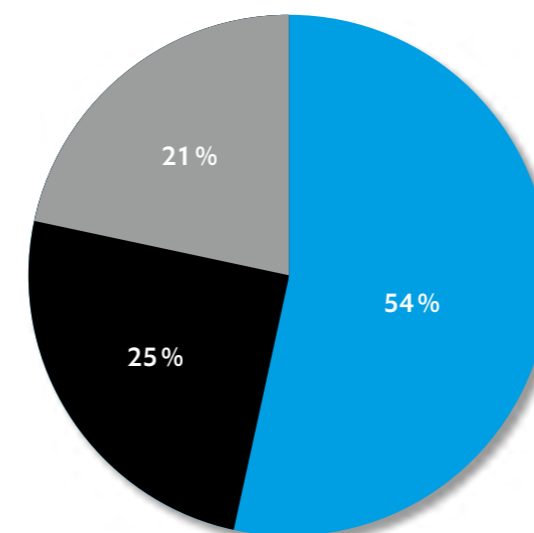


Übersicht Ausgaben

- Programmausgaben
- Verwaltung
- Werbung

Den Großteil der Mittel (86 Prozent) setzten wir für unsere inhaltliche Arbeit ein: 1.165.880,87 Euro flossen primär in die Projekte. Vor allem die komplexen Auslandsvorhaben, in denen wir gemeinsam mit anderen zivilgesellschaftlichen Organisationen und Unternehmen die Arbeitsbedingungen in den Fabriken verbessern wollen, erfordern einen hohen administrativen Aufwand – dennoch konnten wir die Ausgaben für die Verwaltung (136.968,85 Euro) mit zehn Prozent nahezu konstant halten. Vier Prozent, 50.544,69 Euro, wendeten wir für Werbung auf, insbesondere für Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising.

In allen Bereichen machen die Lohnkosten für die Mitarbeiterinnen in der Geschäftsstelle mit 793.895,64 Euro den höchsten Kostenposten aus, gefolgt von den Ausgaben für unsere Partnerorganisationen im Globalen Süden. Insgesamt 256.375,04 Euro transferierten wir im Jahr 2023 an unsere Partnerorganisationen, maßgeblich nach Bangladesch, Indien, Indonesien und Pakistan.



Programmausgaben

- Ausland/Politisches
- Beratung
- Bildung

Der Bereich Ausland und Politisches bildet mittlerweile die größte Säule unserer Arbeit, wenn auch nicht die stabilste. Denn die Zivilgesellschaft in unseren Partnerländern sieht sich zunehmend politisch eingeschränkt. 635.101,68 Euro setzten wir allen voran in den Auslandsvorhaben zur Frauengesundheit in den Fabriken Indiens und Indonesiens, dem Projekt zur Stärkung der Zivilgesellschaft im Textilbündnis und einer neuen Multi-Akteurs-Partnerschaft in Bangladesch um.

Die Beratung von Kommunen, Unternehmen, Hochschulen und Sportvereinen bei der Beschaffung nachhaltiger Berufsbekleidung hatte mit 288.812,78 Euro den zweitgrößten Anteil an den Programmausgaben, dicht gefolgt von den Bildungsprojekten an Schulen und Hochschulen mit 241.966,41 Euro.

Geplante Mittelverwendung und Ausblick

Haushaltssperre und Mittelkürzungen überschatteten das Jahresende – und wirken noch nach. So können wir unsere Arbeit im Bereich der öffentlichen Beschaffung zurzeit nicht fortsetzen; erstmals wurde ein großer Projektantrag abgelehnt. Dennoch bleiben wir zuversichtlich, dass unsere Expertise auch in Zukunft Gewicht haben wird.

So ist für 2024 der Antrag für eine Folgephase des Projektes zu Gender und Gesundheit angedacht, das als Leuchtturmvorhaben für eine feministische Entwicklungspolitik gelobt wurde. Zudem haben wir ein neues Projekt, das Menschenrechtsverletzungen im Rahmen des LkSG aufdecken soll, auf den Weg gebracht. Gleichzeitig werden unsere Partner*innen vor Ort Rechtshilfe leisten und Entschädigungen bei unzulässigen Entlassungen oder unbezahlter Arbeit erstreiten.

Rund 30 Prozent der Rücklagen sind für die Finanzierung neuer Vorhaben gedacht, was deren Akquise und die Kampagnenarbeit einschließt. Der Löwenanteil ist als Lohnsummenpolster für die mittlerweile 23 Mitarbeiterinnen des Vereins eingeplant. Ein kleinerer Betrag ist für eine nachhaltige Vermögensanlage gebunden.

Ermittlung der Rücklagen	[in €]
Anfangsbestand per 01.01.2023	225.817,33
Zuführung 2023	7.433,78
Endbestand per 31.12.2023	233.251,11
Endbestand zweckgebundene Rücklagen	233.251,11
Verwendung der Rücklagen	
Genussrechte	13.987,50
Eigenanteil Projekte/Fundraising/Kampagnen	69.263,61
Lohnsummenpolster	150.000,00
	233.251,11

Johanna Hergt von FEMNET prüft Projektbelege beim Bangladesh Center for Workers Solidarity (BCWS) in Dhaka © FEMNET



Danke!

Wir bedanken uns sehr herzlich bei den Unterstützer*innen von FEMNET – ohne den Rückhalt unser Förderer und Spender*innen wäre unser Engagement nicht möglich. Und dieses werden wir in Zukunft auch gegen wachsende Widerstände fortführen, gerade in Zeiten, in denen sich die Zivilgesellschaft in unseren Partnerländern immer stärker bedroht sieht – und Entwicklungen wie Digitalisierung und Klimawandel die Produktionsstandorte im Globalen Süden verändern werden. Das Thema Just Transition, also den Wandel gerecht zu gestalten, wird auch in unserer Arbeit an Bedeutung gewinnen.

Spendenkonto

GLS Gemeinschaftsbank eG
IBAN: DE 93 4306 0967 0300 800 800
BIC: GENODEM1GLS

oder online über
www.femnet.de



Impressum

Jahresbericht 2023

FEMNET e.V.

Geschäftsstelle:

Kaiser-Friedrich-Str. 11
53113 Bonn

Telefon +49 228 18038116

info@femnet.de

www.femnet.de

 [femnet_ev](#)

 [femnet_ev](#)

 [femnet_eV](#)

Vi.S.d.P.: Dr. Gisela Burckhardt

Layout: Catharina von Poser

Titel: 2023, Näherin in einer Textilfabrik
in Bangladesch @ FEMNET

Gedruckt auf Recyclingpapier
von Druckerei Clemenz, Köln

© FEMNET e.V., 2024